



## HERMES-Österreich Geistgemäße Geldgebarung

Weihnachts- und Neujahrsgruß  
Svatobor – Gypsy Spirit 2012  
Campus Wien West  
Amaly-Hof  
HERMES im Salzburger Landestheater  
ReinSaat  
Sobissi – Jugendprojekt in Georgien  
Neuigkeiten aus der Waldai  
Waldofkindergarten Pannonia  
Zukunft säen  
HERMES informiert  
Praktische Hinweise



### **Heini Staudinger**

GEA - Waldviertler Schuhfabrik

**17. Januar 2013**

**19.00 Uhr**

**Geld und Vertrauen**

**Dorothea Porsche Saal**

Waldorfstraße 13

5023 Salzburg

**Mitteilungsblatt 74**

Dezember 2012



*Wir wünschen Ihnen allen, liebe Mitglieder und Freunde,  
für die Weihnachtszeit und das kommende Jahr  
offene Herzen, Augen und Ohren für die Vorgänge,  
die sich im Geistigen und Physischen vollziehen,  
sowie Mut und Kraft zum Wandel,  
der von allen Seiten, auf allen Ebenen ersehnt wird.*

HERMES-Österreich setzt Zeichen für diese Veränderung. Die Arbeitsgruppe „Soziale Zukunft“ beschäftigt sich 14-täglich mit Vorträgen Rudolf Steiners (GA 332a), mit den darin enthaltenen, höchst aktuellen Ausführungen und wirklichkeitsgemäßen Lösungsansätzen zu einer grundlegenden Veränderung und Gliederung der drei Bereiche des sozialen Organismus, des wirtschaftlichen, rechtlichen und geistigen, und ihrem Zusammenwirken im einzelnen Menschen. Weitere Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen!

Die solidarische, transparente nicht auf den persönlichen Gewinn gerichtete Verbindung von Geldgebern und Geldempfängern bei HERMES-Österreich bildet den rechtlichen Zusammenhang, der ein selbständiges füreinander Wirtschaften zur Erzeugung unserer Lebensgrundlagen erst ermöglicht.

Dieser Ansatz wurde kürzlich auch in einem Artikel der Zeitschrift „Le monde diplomatique“ als Voraussetzung für eine Konsolidierung genannt: „Umgekehrt stärken solidarische Lösungen den sozialen Zusammenhang und das gegenseitige Vertrauen. Beides sind wichtige Voraussetzungen für die Wende .....

(Stephan Schulmeister, Nov. 2012)

Heini Staudinger bringt das Wesentliche für das Jahr 2013 auf den Punkt:

*„ ... Wir sind ein Labor der Zukunft. Wir suchen neue Wege. Hin zu einer lebensbejahenden Wirtschaft... Es wächst die Sehnsucht nach einer Wirtschaft, die dem Menschen dient und die der Natur nicht schadet. Die NOTwendige Veränderung muss kommen. Von unten. Nie von oben...“*

---

**Wir sind ein Labor der Zukunft. Wir suchen neue Wege.**

**Hin zu einer lebensbejahenden Wirtschaft...**

**Es wächst die Sehnsucht nach einer Wirtschaft, die dem Menschen dient und die der Natur nicht schadet.**

**Die NOTwendige Veränderung muss kommen. Von unten. Nie von oben**

**Aber vergessen wir nicht:**

**In Wirklichkeit ist das wirklich Wichtige auf unserer Lebensreise, dass wir den göttlichen Funken, der uns als Same ins Herz gelegt ist, durch unser Leben zur Entfaltung und zur Blüte führen.**

**Habe Mut und fürchte dich nicht.**

(Heini Staudinger, Gea Album Nr. 65)

## SVATOBOR - Ostslowakei Preisverleihung Gypsy Spirit 2012

Stefan Straka

Dank der Unterstützung durch Freunde und Interessenten des Vereins HERMES-Österreich und der Arbeit lokal lebender, z.T. betreuungsbedürftiger Roma ist es in den letzten sieben Jahren gelungen, das Areal Malinka bei Rudlov instand zu setzen. Inzwischen finden hier vielseitige Aktivitäten statt, Biogemüse-, Bioobst- und Biokräuteranbau, handwerkliche Tätigkeit wie Besenherstellung und Kompostierung.

Alle Einnahmen aus dem Verkauf unserer Produkte investieren wir ausschließlich in die weitere qualitative Entwicklung und Verbesserung unserer gemeinnützigen Tätigkeit und in die Kultivierung des Areals. Wir freuen uns über die positive Resonanz in der gesamten Slowakei und besonders darüber, dass uns die internationale Jury als Nichtstaatliche Organisation den ersten Preis für die Integration der Roma in das soziale Leben zusprach.

Diese Erfahrung mit den Roma zeigt uns, dass diese michaelische Zeit ermöglicht, alte, nicht mehr berechtigte Vorstellungen zu verlassen und neue, mutige, geistvolle Ideen zu konzipieren und zu verwirklichen. Mit Hoff-



nung blicken wir in die Zukunft. Eine Kernfrage beschäftigt uns besonders - das Wasser, die Bewässerung unseres Areals, da wir in den letzten 2-3 Jahren öfters langandauernde Trockenperioden erlebten. Aus diesem Grund haben wir mit Experten ein Projekt entwickelt, das uns genügend Wasser für unsere landwirtschaftliche Tätigkeit sichert.



Dieses Projekt ermöglicht in sehr umwelt-schonender Weise sowohl die Nutzung von Regenwasser, Grundwasser, Oberflächenwasser und Tauwasser. Die Gesamtkosten dieses Projektes sind 65 510 €, wovon 31 500 € aus dem UNO Entwicklungsprogramm finanziert und 6 000 € als Schenkungsgeld von Mitgliedern des Bürgerverbandes Svatobor zur Verfügung gestellt werden. Einiges können wir als Eigenleistungen beitragen, dennoch fehlen uns noch ca. 28 000 €.

So wenden wir uns wieder an Sie, liebe Freunde mit der Bitte um Hilfe bei der Aufbringung der nötigen Mittel, um die Wasserversorgung für die Zukunft zu sichern. Wir hoffen wieder auf Ihre Unterstützung und danken sehr für das Vertrauen, das Sie unserer Arbeit schon bisher entgegen brachten.

**Zuwendungen erbitten wir wieder auf das Konto von HERMES-Österreich, KTO 100630000, BLZ 19530, Verwendungszweck „Svatobor Wasser“**

## Schulabschluss mit Hochschulreife im **CAMPUS**

Jutta Zopf



Wir freuen uns, ein neues Mitglied der waldorf- und allgemein reformpädagogischen Bildungslandschaft vorstellen zu dürfen: die Bildungseinrichtung Campus Wien West (kurz CWW): Der CWW ist ein innovatives Projekt, in dem sich zwei relativ kleine Schulen in freier Trägerschaft, die Freie Waldorfschule Wien-West und die Montessorischule Hütteldorf, mit der Vision zusammengetan haben, das International Baccalaureate® der IBO (www.ibo.org) als Schulabschluss und international anerkanntem Hochschulzugang für die Schüler und Schülerinnen beider Schulen anbieten zu können.

Wie alles begann: vor einigen Jahren wurde in beiden Schulen der Plan immer konkreter, über die 8. bzw. 9. Schulstufe hinausgehend eine Oberstufe aufzubauen, um den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu bieten, die Schule im Haus abzuschließen. Gleichzeitig wurde klar, dass eine Alternative zur extern abzulegenden (Zentral)Matura gefunden werden sollte. Da kam vom Waldorfbund Österreich der Hinweis auf den zweijährigen Diploma Programme-Lehrgang der IBO, der mit dem International Baccalaureate® abschließt und sich in seinem zugrundeliegenden Menschenbild, seinen pädagogischen Ansätzen und seinen erzieherischen Zielen sehr gut an die Waldorfschuljahre anfügt, zur rechten Zeit. Und so wurde – nach eingehenden Beratungen und unter Einbeziehung der Eltern, Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen - von den Trägervereinen der Waldorf- und der Montessorischule ein gemeinsamer Tochter-Schulverein ins Leben gerufen.

Seit Jänner 2012 ist der CWW offizielle Candidate School, momentan läuft die Phase der endgültigen Autorisierung, die im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein wird, sodass sich ab Herbst 2013 der erste Jahrgang auf das International Baccalaureate® vorbereiten wird.

Weltweit wird so die 3. Waldorfschule (nach Schulen in Luxemburg und Neuseeland), europaweit die erste Montessorischule und wiederum weltweit die einzige auf einer Kooperation zweier reformpädagogischer Ansätze basierende IB-Schule ihre Arbeit aufnehmen.



Innerhalb der IBO nimmt der CWW an einem Projekt teil, in dem bestimmte Fächer auf Deutsch unterrichtet werden. Dies sind Biologie, Geschichte und Erkenntnistheorie, ein Fach, das sich mit der Frage „Wie können wir wissen?“ beschäftigt. In Mathematik, Kunst (Visual Arts), CAS (Creativity, Action and Service) wird die Arbeitssprache Englisch sein. Deutsch als Muttersprache und Englisch und Russisch als Fremdsprachen komplettieren das Programm.

Sobald der CWW wächst, wird das Angebot entsprechend dem Fächerkanon erweitert. Jede Schülerin, jeder Schüler muss auch einen Extended Essay zu einem der 6 Fächer in der jeweiligen Arbeitssprache schreiben, was eine sehr schöne Parallelität zur Zwölfklassarbeit in der Waldorfschule darstellt. Zusätzlich zu den von der IBO vorgeschriebenen Fächern werden Musik, Eurythmie und Sport angeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die individuelle Begleitung der Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung, bei der Reflexion und Vertiefung von Arbeitsorganisation, Lernstrategien, Selbstmotivation und den Sozialkompetenzen in der Begegnung mit anderen Menschen (v.a. im CAS - Projekt) und auch bei der Wahl von Studienrichtung und -ort sein.

Wir danken HERMES-Österreich und der Software AG Stiftung in Darmstadt für die Unterstützung auf unserem Weg.

<http://www.waldorf-wien-west.at/>

<http://www.montessori-verein.at/>

<http://www.ibo.org/diploma/index.cfm>

## AMALY-HOF – Wachsen, Leben, Begegnen am Grindelsberg

Max Elser

### Sozialpädagogisches Wohnprojekt für Kinder in Aspach – Oberösterreich

Der Vereinsname ist Frau „Amaly“ (\*1911 / †1993), gewidmet. Sie hat nach dem 2. Weltkrieg in einer besonders engagierten Weise und mit größter persönlicher Zuwendung bedürftige Kinder ohne familiäre Bindungen betreut. Durch die Namensgebung wollen wir ihr Vermächtnis „für bedürftige Kinder ein großes Herz zu haben“ nachträglich würdigen und zum Leitbild für die künftige Vereinsarbeit machen.

Wir der „Amaly Kinderhof“ möchten in einem naturnahen Areal im Herzen des Innviertels am Grindelsberg, ein Ausläufer des wunderbaren Kobernaußeraldes Initiative ergreifen. Die Vereinsgründer stellen den aufzunehmenden Kindern innerhalb eines idyllisch gelegenen sogenannten Innviertler Vierseithofes einen entsprechend großzügigen Wohntrakt mit vielen Spiel- und Bewegungsflächen zur Verfügung. Ziel ist es, dass durch Mithilfe vieler weiterer Gönner der Bereich für die Kinderunterbringung entsprechend umgebaut und bedarfsgerecht renoviert wird.



#### Mehr Aufmerksamkeit

In einer Welt des Reichtums, des Wachstums und des Wohlstands geraten nur zu oft gerade die Menschen, die keine „Lobby“ haben, die nicht lautstark auf sich aufmerksam machen, in den Hintergrund, sogar in Vergessenheit.

Es sind die Kinder, die unsere ganze Aufmerksamkeit verdienen und unseren Schutz benötigen. Direkt neben uns haben viele Kinder und Jugendliche oft unerkannt und unbemerkt keine Chance auf ein glückliches Leben, sondern sind mit ungeordneten Familienverhältnissen, Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch konfrontiert.



#### Wir bieten die Chance auf eine beschauliche Kindheit

Dieser Standort des Kinderhofes ist besonders geeignet, aktiv das ländliche Naturerlebnis in Verbindung mit Tieren Kindern näher zu bringen.

Erfahrene und psychologisch geschulte Kinderbetreuer umsorgen mit individuellen Fördermöglichkeiten die vom Leben benachteiligten Kinder, um ihnen auch eine neue Chance auf eine beschauliche „Kindheit“ während des Aufenthaltes auf dem Kinderhof bieten zu können.

#### Schenken Sie Aufmerksamkeit und Schutz Gestalten Sie mit uns die Zukunft

##### Die nächsten Herausforderungen

Wir suchen einen großen Menschenkreis, der uns unterstützen will. Nur darauf können wir ein zukunftssicheres Kinderprojekt aufbauen.

##### Was Sie davon haben?

- Sie gestalten mit an der Zukunft, die vielleicht auch ein Teil Ihrer Zukunft ist.
- Sie nehmen mit ihrem Beitrag aktiv teil am Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder.

**Spendenkonto: Volksbank Altheim-Braunau  
Konto 35019700000, BLZ 42550**

**Amaly-Kinderhof e. V., Thal 6, 5252 Aspach**

**Tel: 07755/20061**

**E-Mail: amaly@kinderhof.at,**

**www.amaly-kinderhof.at (im Aufbau)**

## Kooperation mit dem Salzburger Landestheater

### HERMES-Österreich als Plattform für solidarischen, verantwortungsvollen, transparenten und sinnstiftenden Einsatz von Geld

Das Salzburger Landestheater will mit der Aufführung „Wir gründen eine Bank“ etwas bewegen - nicht nur die Einbindung von Bürgern der Stadt Salzburg, sondern auch der „Platzwechsel“ in der Pause machen dieses Anliegen deutlich. Nach dem „Bankrott“ – Szenen einer Aktionärsversammlung und „Geld“ – dem Aufstieg und Fall eines nur auf Schein und Spekulation begründeten Bankiers sollte das Publikum nicht mit den schockierenden Szenen einfach entlassen werden, sondern positive, schon existierende Handlungsmodelle angesprochen werden. HERMES-Österreich wurde eingeladen, konkrete zukunfts- und gemeinwohlorientierte Projekte vorzustellen.

Unter der Devise „Geld von Menschen für Menschen“ wurden für diese Kooperation beispielhaft ein österreichischer Betrieb für Saatgutproduktion und ein sozialpädagogisch-unternehmerisches Jugendprojekt in Georgien ausgewählt.

Im Saatgutprojekt geht es um die Sicherung unserer gesunden Ernährung, im georgischen Projekt geht es darum, den Jugendlichen in einer Krisenregion eine Zukunftsperspektive zu ermöglichen.

Am Ende der Veranstaltung erhalten die Theaterbesucher nicht nur eine Petition gegen Geldspekulationen, sondern auch ein Samensäckchen Unterlagen über die Tätigkeit von HERMES-Österreich und können sich bei anwesenden Mitarbeitern informieren über die Beteiligung an sinnstiftenden Projekten in Form von Nachrangdarlehen oder Schenkungsgeld.

Weitere Aufführungstermine:

- 20.12.2012, 19.30 Uhr
- 04.01.2013, 19.30 Uhr
- 11.01.2013, 19.30 Uhr
- 13.01.2013, 19.30 Uhr
- 13.01.2013, 15.00 Uhr
- 26.01.2013, 19.00 Uhr
- 30.01.2013, 19.30 Uhr
- 07.02.2013, 19.30 Uhr
- 08.02.2013, 19.30 Uhr
- 05.03.2013, 19.30 Uhr
- 17.02.2013, 19.00 Uhr

**Nähere Informationen finden Sie unter:**

**[www.salzburger-landestheater.at](http://www.salzburger-landestheater.at)**

## ReinSaat

Reinhild Frech-Emmelmann

### *Saatgut aus biologisch dynamischem und organisch biologischem Anbau*

ReinSaat ist ein Bio Saatgutunternehmen in Niederösterreich, im Waldviertel und züchtet, vermehrt und vermarktet seit 1998 biologisches Gemüse-, Kräuter- und Blumensaatgut von samenfesten Sorten.

Gemeinsam mit Vermehrungsbetrieben in ganz Österreich und europäischen Partnern wird die angebotene Vielfalt von über 500 verschiedenen Sorten laufend weiterentwickelt. Augenmerk wird auf die Anpassung der Pflanzen an die heterogenen Umweltbedingungen rauer Klimlagen gelegt. Ergebnis ist robustes

Saatgut, das gut mit Nässe, Trockenheit und Schädlingen zurechtkommt und Ertragssicherheit bietet.

Saatgut von ReinSaat ist samenfest. Das bedeutet, dass die Mutterpflanze in einem natürlichen Erbfluss ihre Eigenschaften (Robustheit und Qualität) an die nächste Generation weitergibt. Ausgehend von langjähriger Erfahrung in der Züchtung und sorgfältiger Selektionsarbeit werden beim kontinuierlichen Nachbau Pflanzen mit ganz bestimmten, gewünschten Eigenschaften entwickelt. In sämtlichen Pflanzen bleibt jedoch ein Reservoir von Merkmalsinformationen gespeichert, die Garant für künftige natürliche Anpassungsfähigkeit sind.

*Bei Züchtung und Vermehrung stehen also Vitalität und Widerstandsfähigkeit der Pflanzen im Brennpunkt der Arbeit. Neben gutem Ertrag wird besonderer Wert auf Vielfalt, guten Geschmack und Nahrungsqualität gelegt. Züchtung neuer samenfester und nachbaufähiger Sorten ist eine Investition in die Zukunft und bedarf im Züchtungsverlauf, welcher sich über viele Jahre vollzieht, viel Engagement und Geld.*

ReinSaat möchte seiner wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe gerecht werden. Auf Grund der steigenden Nachfrage nach biologischem und biodynamischem Gemüsesaatgut müssen größere Investitionen für bessere Infrastrukturen geschaffen werden.

Saatgut wird bei einjährigen Pflanzen, z.B. bei Salat im gleichen Anbaujahr erzielt, bei zweijährigen Arten wird das Gemüse, wie z. B. Karotten, Rote Rüben oder Kraut eingelagert, um dann im zweiten Jahr daraus Saatgut zu gewinnen. Dazu braucht es mehr Lagerkapazität, bzw. Kühlräume. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten, sind größere Saatgutaufbereitungs- und Versandmöglichkeiten notwendig.

Unsere Planung umfasst daher eine neue Material- und Lagerhalle und ein beheizbares Gebäude, wo bessere Saataufbereitung und neue Versandmöglichkeiten gegeben sind.

Auch unser Elitelager, eine Art eigene Genbank, muss dringend erweitert werden, um das Ausgangssaatgut für die Züchtung und Vermehrung zu garantieren.

ReinSaat ist inzwischen Arbeitgeber für mehr als 20 Mitarbeiter, bildet junge Menschen in der Saatgutarbeit, im Gartenbau und in der Landwirtschaft aus.

ReinSaat erwirtschaftete 2011 einen Umsatz von 1,2 Millionen Euro und 2012 einen Umsatz von 1,5 Millionen Euro.

*Und wir wachsen weiter!*

Bitte unterstützen Sie unsere Saatgutarbeit:

- durch einen Saatgut-Gutschein (bei 1.000€ erhalten Sie 10 Jahre jährlich Saatgut, Pflanzen oder Fachbücher im Wert von 150 €).
- durch Nachrangdarlehen an HERMES-Österreich gewidmet ReinSaat für Investitionen oder Liquidität.
- durch Direktdarlehen für die Betriebserweiterung und kurzfristige Darlehen in den Monaten November bis März (3-4 Monate) zur Stärkung der Liquidität und Vorbereitung der Verkaufssaison.
- durch Einzahlung in die Solidargemeinschaft mit Zinsverzicht.
- durch Schenkungsgeld für Züchtungsprojekte an den Fonds für Saatgut.

**Beiträge an HERMES-Österreich  
Konto 100630000, BLZ 19530.**

**Rufen Sie uns an:**

**ReinSaat KG  
Tel.: +43-2987-2347  
reinsaat@reinsaat.at  
www.reinsaat.at**



## Sozialpädagogisch-unternehmerisches Jugendprojekt in Georgien

David Niguriani - EthicCapital

Sobissi liegt in der Region Gori, am Rande Südossetiens, einer Region, die traditionell von Obstbau geprägt war und dafür sehr geeignet ist. Mit dem Ende der Sowjetunion begannen der Verfall der Landwirtschaft und die Verarmung der Bevölkerung. Die Wasserversorgung wurde beeinträchtigt. Obstkulturen wurden zerstört. Die Bevölkerung des Dorfes ging stark zurück. Die ländlichen Haushalte verfügen derzeit über ca. zwei Hektar Fläche, aber es fehlt an Eigeninitiative, Ausbildung, Erwerbsperspektiven und Wertschöpfungsmöglichkeiten. Jugendliche haben keine Perspektiven und wandern ab.

Vor diesem Hintergrund hat Ethic Finance das sozialpädagogische und unternehmerische Jugendprojekt ins Leben gerufen: zur Belebung des Dorfes, Weiterbildung der Jugend und Förderung unternehmerischer Initiative durch die gemeinschaftliche Verarbeitung von Obst und die Erzeugung und Vermarktung von Apfelsaft. Das Projekt soll Jugendliche motivieren und qualifizieren und ihre Eigeninitiative fördern. Sie erhalten Weiterbildung und Praxiserfahrung in Verarbeitung, Produktion und Vermarktung

und lernen, soziokulturelle Barrieren gegenüber Eigeninitiative und gemeinschaftlichem unternehmerischen Handeln zu überwinden.

Sie können mit Ihrem Geld, zusammen mit HERMES-Österreich, an der Erneuerung der ländlichen Strukturen, an der Erhaltung alter Obstsorten, an einer sinnvollen Ausbildung für Jugendliche mitwirken:

- durch Nachrangdarlehen an HERMES-Österreich gewidmet für das Obstverarbeitungsprojekt in Sobissi/Georgien.
- durch Direktdarlehen für verschiedene Betriebe, die durch Ethic Capital Georgien gefördert werden.
- durch Einzahlung in die Solidargemeinschaft, gewidmet für die Obstverarbeitungsgenossenschaft Sobissi diesem Falle ohne Zinsen.

**Beiträge an HERMES-Österreich  
Konto 100630000, BLZ 19530.**

**EthicCapital**

**Tel.: +995-32-2304369**

**ethiccapital@gmail.com**

**www.ethicfinance.ge**





## Neuigkeiten aus der Waldai

Michail Taracha

Bis vor kurzem zögerten wir, auf unserem Hof mit Tieren zu arbeiten, mit Ausnahme unserer schönen Bienen. Es war zwar immer ein Traum, der Entschluss fehlte noch, denn Arbeit gab es genug und Schafe brauchen viel Zuwendung. Nach allem Pro und Kontra, haben wir uns für sie entschieden. Dazu kam gleich eine freundliche finanzielle Hilfe und eine gewisse Summe hatten wir selber erarbeitet. Werden sich die Schafe im Sommer auch wohl fühlen im Freien, brauchen sie im Herbst und besonders in unseren kalten Wintern aber einen Schafstall, der Platz gibt für Futter für ca. 8 Monate, mit einem Nebenraum, einer Voliere und einem Brunnen.

Als uns ein Nachbar Holzstämmen von seinem alten Haus schenkte, begannen wir den Bau noch im August. Für das Fundament hatten wir Eisenbahnschwellen gekauft. Einige Menschen halfen uns, diese an Ort und Stelle zu bringen.



Mit unserem jungen Freund Dima haben wir innerhalb einer Woche das Fundament gelegt und die Wände errichtet. Es ist ein ganz eigenartiges Erlebnis – wie auf einem "leeren Platz" ein Gebäude entsteht. Du gräbst die Erde um, machst Messungen, sägst die Bretter und Balken, schlägst die Nägel ein... Dann gehst du zehn Schritten zurück und plötzlich steht da ein Haus! Es scheint "von selbst" zu entstehen, wie im Märchen, ohne deine Teilnahme...

Nach eine Woche intensiver Arbeit mussten wir pausieren, wie wir keine Baumaterialien mehr hatten und andere Arbeit zu erledigen war.

Anfang Oktober haben wir weiteres Material, dann aber kamen Regen, Schnee und Frost. Da war ich wieder allein.

Doch plötzlich war der Schnee weg, ein totales Tauwetter... Mitte November kamen 19 Waldorfschüler und 3 Lehrer aus St. Petersburg (9 Klasse) zu einem Praktikum. Einige sehr geschickte Burschen halfen, das Dach zu bauen. Sie verteilten selber (!) die Arbeiten untereinander. Wir waren erstaunt, wie schnell und sorgfältig diese Knaben bei Kälte und Regen arbeiteten, obwohl sie keine Bauerfahrung hatten. Nun fehlt noch die Abdeckung.

Auf dem Foto unten sieht man unser ganzes Grundstück, jetzt schon mit den Schafstall. Links ist das Badehaus. Dazwischen, ein bisschen weiter oben, steht unser Wohnhaus; und oben rechts, neben den Büschen die Bienenstöcke. Rechts, am Abhang, ist unser Gemüsegarten. Unser ganzer Hof mit Ausnahme der gepachteten Grundstücke, liegt vor Ihnen.

Diejenigen, die unsere Schafzucht fördern wollen, sind herzlich eingeladen zu den Bauarbeiten im Frühling und Sommer und zur Heuernte im Juli 2013. Außerdem suchen wir einen Mitarbeiter speziell für die Arbeit mit Schafen.

**Sie können uns aber auch mit einer  
Spende auf das Konto von  
HERMES-Österreich helfen.**

**Kto. 100630000, BLZ 19530,**

**IBAN: AT86 1953 0001 0063 0000,**

**BIC: SPAEAT2S,**

**Verwendungszweck „ Schafprojekt Waldai“**



## Erster Waldorf-Kindergarten im Burgenland

Angela Michlits

Durch unsere biodynamische Arbeit sind wir immer wieder mit der Waldorfpädagogik in Berührung gekommen. Mangels einer nahegelegenen Waldorfeinrichtung, setzten wir volle Hoffnung in das örtliche Bildungsangebot. Doch folgt man dem „inneren Weg“, gelangt man an einen Punkt, an dem etwas nicht mehr stimmt. Der Weg geht nicht weiter. Es ist das Gleichgewicht und Wohlbefinden und auch das „Kind sein“ der Kinder. Es beginnt ein Druck, nicht nur der Druck durch das Lernsystem, auch ein gesellschaftlicher Druck entsteht: wer ist der Erste, der Beste, der Schnellste! Doch wo ist die Musik, der Rhythmus und die Kreativität die einfach keinen Platz mehr im öffentlichen Bildungssystem zu scheinen haben. Welche sozialen Strukturen und Umgang entwickelt sich in unserer Gesellschaft?

In Gesprächen mit anderen Eltern fiel immer öfter „Man sollte etwas tun!“ So begannen wir mit einem Initiativ-Treffen zum ersten Advent im November 2011. Mit Unterstützung von Walter Appl und einem Referat von Tobias Richter über Waldorfpädagogik setzten wir die ersten Zeichen – es gab viel Interesse! Eine Seminarreihe folgte und brachte erste fundierte Erkenntnisse in den Seewinkel. Nachdem mehrere Gebäude-Optionen nicht realisierbar waren, beschlossen wir, es selbst in die Hand zu nehmen und in die Bildung der Kinder zu investieren: wir renovierten ein altes, leer stehendes Bauernhaus-Gebäude unserer Familie in Pamhagen. Viele Eltern kamen zu helfen: Mauern wurden abgerissen, der Garten umgegraben, Fenster und Türen erneuert, unsere Vision begann Form anzunehmen.

### Interkulturelles Lernen

Der Kindergarten ist grenzüberschreitend im wahrsten Sinne des Wortes: zweisprachig und bikulturell mit Kindern sowohl aus Österreich als auch aus Ungarn im Sinne des gemeinsamen Kulturraums geführt. „Die Anwesenheit aller politisch Verantwortlichen zeigt, dass eines unserer wichtigsten Anliegen sich bereits erfüllt: die Grenzbalken im Kopf aufzuheben“, sagt Projektinitiatorin Angela Michlits, „Unsere Vision ist, wieder einen gemeinsamen pannonischen Lebens- und Kulturraum zu schaffen. Die näch-

ste Generation soll grenzüberschreitend denken und handeln.“ Landeskindergarteninspektorin Berlakovich unterstützte die Waldorf-Initiative von Anfang an.

### Glückliches Aufwachsen im Rhythmus der Jahreszeiten

Viele fleißige Elternhände haben in den letzten Monaten mitgeholfen bis aus einem alten Bauernhof ein schmucker Lebensraum wurde. Es wird viel Freiraum für Spiele in der Natur geben, Lieder und Märchen im Rhythmus der Jahreszeiten sowie einen eigenen Obst- und Gemüsegarten, den die Kinder das ganze Jahr hindurch pflegen und betreuen.

Am 9. Dezember 2012 wurde der von Meinklang - Familie Michlits - initiierte Waldorf-Kindergarten in einem liebevoll umgebauten Bauernhaus mit angeschlossenem Hühner- und Schafstall in Pamhagen im Seewinkel, eröffnet. Der feierlichen Einweihung wohnten Bildungs-Landesrätin Michaela Resetar und Anikó Lévai Orban, die Frau des ungarischen Ministerpräsidenten, bei. Träger ist der neu gegründete Waldorfverein Pannonia, dem die Kindergarteneltern, die Betreuer und Förderer angehören.



In der Abschlussphase befindet sich auch die Errichtung einer zweisprachigen Waldorfschule. 8 Kinder befinden sich bereits im häuslichen Unterricht. Die Genehmigung zur Privatschule soll in den nächsten 3 Monaten realisiert werden.

Informationen und Anfragen: Angela Michlits,  
Tel 0664/5033272, [angela.michlits@meinklang.at](mailto:angela.michlits@meinklang.at),  
[www.meinklang.at](http://www.meinklang.at), [www.waldorfschule.at](http://www.waldorfschule.at)

**Gerne nehmen wir auch Spenden entgegen und freuen uns über Stipendien für benachteiligte Kinder. Waldorfverein Pannonia:  
Konto 91322170600, BLZ 51000**

## Zukunft säen

Anton Fritzer

Wie kann man bei Jugendlichen das Bewusstsein stärken, dass Lebensmittel nicht in den Regalen der Großmärkte „wachsen“? Wie kann Dankbarkeit gegenüber der Natur und den Landwirten entstehen, die das Wachsen und Gedeihen der Nahrungspflanzen erst möglich machen? Alljährlich, zu Michaeli, auf einem Acker der Heimstätte Birkenhof in Velden das gleiche Bild: An die 40 junge Menschen mit be-



sonderem Förderbedarf säen von Hand gentechnikfreies Saatgut in Demeter-Qualität. Sie verbinden sich so mit der Natur und der landwirtschaftlichen Tätigkeit, begleiten das Wachsen und Gedeihen während des Jahres und ernten, mit viel Bewusstheit, was als ihre Saat

aufgeht. Als Höhepunkt und Abschluss genießen sie das Brot, zu welchem sie der Erde viele tausend Körner zum Fruchten anvertraut haben.



Zukunft säen ist eine Aktion gegen die Gentechnik und für die Nahrungsmittelsouveränität. Ausgehend aus der Schweiz, haben sich weltweit mehrere hundert, vornehmlich biologisch-dynamisch ausgerichtete Landwirtschaften dieser Aktion angeschlossen. Die fähigkeitsorientierte Ausbildungsstätte Birkenhof, mit ihrer 30 ha Demeter-Landwirtschaft, ist eine von ihnen.

[www.heimstaette-birkenhof.at](http://www.heimstaette-birkenhof.at)

## Das Geld im Dorf lassen

Freitag, 12. April 2013

Tagung in Kooperation mit der ARGE Regiogeld

mit Prof. Dr. Friedrich Glasl, Peter Laßnig (Gärtnerhof), Helmut Bachmayer (Leiter des Ethical Banking Bozen), Christian Hiß (Vorstand Regionalwert AG Freiburg)  
Gymnasium Borromäum, Gaisbergstraße 7, 5020 Salzburg

## Mitgliederversammlung 2013

Samstag, 13. April 2013, 9.30 Uhr

mit Christian Gelleri, Vorstand und Gründer des Chiemgauer

Details zur Tagung und Mitgliederversammlung im Jahresheft 2013

## HERMES Informiert:

### Newsletter ab 2013

Transparenz ist uns sehr wichtig. Mitglieder und Freunde sollten Einblick in die unterstützten Projekte und Informationen über die aktuellen Veranstaltungen haben. Mehrere junge Menschen baten uns auch, Kurzinformationen über E-Mail zu bekommen. Aus diesem Grunde haben wir in den letzten Monaten einen Newsletter erarbeitet.

Der Newsletter wird die Mitteilungsblätter mit ihren Projektbeschreibungen und das Jahresheft nicht ersetzen, sondern Sie vielmehr über aktuelle Veranstaltungen und Projekte zeitnah informieren. Sollte uns ihre E-Mailadresse noch nicht bekannt sein, freuen wir uns über eine formlose Anmeldung per Nachricht an [hermes@hermes-oesterreich.at](mailto:hermes@hermes-oesterreich.at). Sollten Sie den Newsletter nicht erhalten wollen, so können Sie sich nach der ersten Zusendung direkt abmelden.

### Mitgliedsbeitrag 2012

Falls Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 2012 noch nicht überwiesen haben, bitten wir Sie herzlich, dies noch heuer zu tun. Er wird dringend zur Abdeckung der laufenden Kosten für die viele unentgeltliche Tätigkeit ohne jegliche Gebühren und die Verwaltung unseres Vereins gebraucht! Sie können auch auf Ihre Zinsen für Nachrangdarlehen zugunsten des Mitgliedsbeitrags verzichten oder ihn von Ihrem Nachrangdarlehen umbuchen lassen.

Es muss in dieser Zeit betont werden, dass HERMES-Österreich ein Verein von Mitglieder ist, der für Mitglieder tätig werden kann. Für dieses Tätigwerdenkönnen im Sinne eines eigenverantwortlichen Umgangs mit Geld benötigen wir die Mitgliedsbeiträge.

### Praktische Hinweise

Leihgeld wird in Form von Nachrangdarlehen zur Verfügung gestellt. Die Nachrangdarlehen dienen zur Besicherung von Krediten, die durch das Bankhaus Spängler oder die GLS-Bank vergeben werden. Einzahlungen erfolgen auf das Konto 100630000, BLZ 19530 beim Bankhaus Spängler mit Angabe von Name und Adresse und dem Vermerk "Nachrangdarlehen". Zur Identifikation ersuchen wir um Übermittlung einer Passkopie. Rückzahlungen von Nachrangdarlehen erfolgen so bald wie möglich nach Eingang der schriftlicher Anforderung.

Für die verschiedenen Fonds im Schenkgeldbereich erbitten wir weiterhin Zuwendungen, damit Menschen in Ausbildungen, in Notfällen, im Alter unterstützt werden können und Mittel für Bereiche und Initiativen zur Verfügung stehen, die nur durch Schenkgeld gefördert werden können. Überweisungen von Spenden erbiten wir mit Angabe einer Zweckwidmung ebenfalls auf das unten angegebene Konto.

Bitte richten Sie alle Anfragen an unser Büro in Salzburg-Hallwang.

Bürozeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

HERMES-Österreich	5300 Hallwang-Salzburg, Wiener Bundesstraße 63 a <a href="mailto:hermes@hermes-oesterreich.at">hermes@hermes-oesterreich.at</a> , <a href="http://www.hermes-oesterreich.at">www.hermes-oesterreich.at</a>	Tel. 0662/664737 Fax 0662/664737-4
Edeltraud Kritzinger	Sekretariat	Tel. 0662/664737
Katarína Hašková	Sekretariat	Tel. 0662/664737
Dr. Werner Achtschin	8443 Pistorf, Sausal 13	Tel. 0699/10440480
Mag. Theresia Bitzner	5020 Salzburg, Negrellistraße 4 c	Tel. 0662/885566
Reinhold Hitsch	5300 Hallwang-Salzburg, Wiener Bundesstraße 63 a	Tel. 0662/661354
Josef Knoflach	6082 Patsch, Fraubichlweg 8	Tel. 0650/9403205
Gunter Wetter	2344 Maria Enzersdorf, Stojanstraße 22	Tel. 02236/25018

**Bankverbindung: Bankhaus Spängler & Co Salzburg**  
**KONTO 100630000, BLZ 19530, BIC: SPAEAT2S, IBAN: AT86 1953 0001 0063 0000**